

Wann sollten Sie fachliche Hilfe in Anspruch nehmen?

- ▶ Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Kind sprachlich altersgemäß entwickelt ist.
- ▶ Wenn Ihr Kind viel weniger oder schlechter spricht als Gleichaltrige.
- ▶ Wenn Ihr Kind öfter über Ohrenschmerzen klagt, oft nachfragt und Sie das Gefühl haben, es könnte schlecht hören (▶ Ärztin*/Arzt*).
- ▶ Wenn Ihr Kind schon besser gesprochen hat und es plötzlich wieder schlechter spricht.



Der direkte Kontakt mit dem Kind ist wichtig – d.h. Fernsehen ist kein Ersatz für die sprachliche Kommunikation!

Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse, Erfahrungen und Fortschritte!



Barmherzige Schwestern
Krankenhaus Ried

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Logopädie

am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

T: +43 7752 602-94162



Zur digitalen Version des Folders

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern
Ried Betriebsgesellschaft m.b.H.

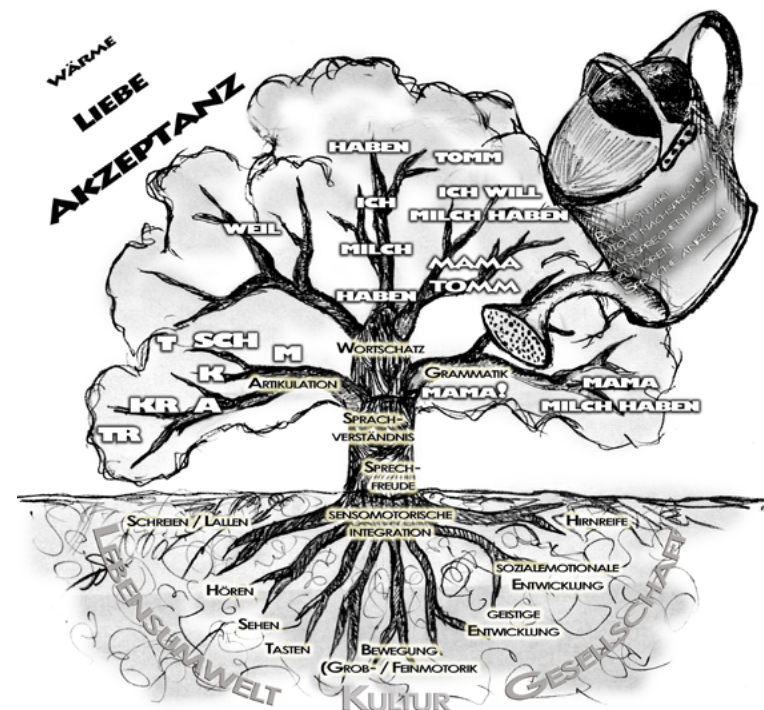
Schlossberg 1 · 4910 Ried im Innkreis

T: +43 7752 602-2141

office.ried@bhs.at · www.bhsried.at

Ein Unternehmen des Ordensklinikum Innviertel im Eigentum der Vinzenz Gruppe und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Impressum: Kontakt: Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried Betriebsges.m.b.H.
Schlossberg 1 · 4910 Ried i.L. · T: +43 7752-602-0 · office.ried@bhs.at · www.bhsried.at
Für Inhalt verantwortlich & Layout: BHS Ried | **Druck:** druck.at | **Erscheinung:** Juni 2024



Sprachentwicklung von Kindern



Barmherzige Schwestern
Krankenhaus Ried

Gesundheit
kommt von Herzen.

Grundlegende Voraussetzungen zur Sprachentwicklung

Wie auf der Abbildung am Titelblatt ersichtlich, ist die Sprachentwicklung von vielen Faktoren und Einflüssen abhängig.

So bilden unter anderem gut funktionierende Sinnesorgane (v.a. hören) und eine zeitgerechte motorische Entwicklung (Bewegung) wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung der Sprache.

Bei Auffälligkeiten in einem der „Wurzelbereiche“ (z.B. bei Verdacht auf Hörbeeinträchtigung) sollten Sie mit Ihrem Kind die*den Fachärztin*/Facharzt* aufsuchen!

Sprachförderndes Verhalten

Seien Sie ein gutes Sprachvorbild!

Die engsten Bezugspersonen des Kindes sind die wichtigsten Sprachvorbilder. Versuchen Sie deshalb, klar und einfach zu sprechen und den Blickkontakt zum Kind beizubehalten. Sprechen Sie in normaler Umgangssprache und nicht in der Babysprache wie z.B. „Balli“.

Wiederholen Sie selbst korrekt, was das Kind falsch gesagt hat!

Wiederholen Sie die Aussagen des Kindes in korrekter Weise, ohne aber das Kind zum Wiederholen aufzufordern.

Sagt das Kind z.B. „Ich Hunger hab!“, können Sie antworten: „Ah, du hast Hunger.“

Blickkontakt

Der Blickkontakt stellt eine Brücke zwischen den Gesprächspartner*innen her. Achten Sie darauf, dass das Kind Sie beim Erzählen ansieht.

Hören Sie aufmerksam zu!

Versuchen Sie darauf zu achten, was das Kind spricht und nicht zu sehr, wie es spricht. Erst dann fühlt es sich angenommen und kann sein Selbstvertrauen bezüglich Sprache aufbauen.

Nehmen Sie sich Zeit und zeigen Sie dem Kind auch, dass Sie zuhören, indem Sie es anschauen und zusammenfassend wiederholen, was Sie verstanden haben. Geben Sie dadurch dem Kind die Zeit, die es zum Erzählen braucht.

Machen Sie das Kind nicht ständig auf seine Fehler aufmerksam und sprechen Sie nicht im Beisein des Kindes über seine „Mängel“!

Ihr Kind verliert dadurch die Lust am Sprechen. Ein unsicheres und gehemmtes Sprechverhalten kann die Folge sein. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Sie Freude an seinen Äußerungen haben!



Tipps zur Sprachförderung im Alltag

► Blickkontakt

Unterstützen Sie die natürliche Sprechfreude Ihres Kindes mit Kinderliedern, Reimen, Versen (z.B. „Hoppe, hoppe Reiter“, „Backe, backe Kuchen“, ...).

Zwingen Sie es nicht zum Sprechen, sondern lassen Sie ihm die Freiheit selbst zu entscheiden, wann es reden will und wann nicht!

► Spielen Sie mit Ihrem Kind!

Spielen stellt eine gute Möglichkeit dar, die Sprachfähigkeit Ihres Kindes zur Entfaltung zu bringen. Es lernt im Spiel sich mitzuteilen, Sprache zu verstehen, selbständige Gedanken zu entwickeln und seine Konzentration zu verbessern.

► Erzählen Sie Geschichten!

Blieben Sie beim Erzählen im Blickkontakt mit Ihrem Kind – so sehen Sie, ob es dem Gesagten folgen kann.

► Schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an!

Der Wortschatz und das Sprachverständnis werden dabei erweitert, das Kind lernt zuzuhören, zu beobachten und Fragen zu stellen.

► Rituale / tägliche Handlungen

Nutzen Sie Rituale und tägliche Handlungen, um sie bewusst mit Sprache zu begleiten, z.B. Körperteile beim Waschen benennen, beim Einkaufen/ Kochen Tätigkeiten sprachlich begleiten.